



Sozialwerk Potsdam e.V.

Berliner Strasse 151/121 • 14467 Potsdam

Tel. (0331) 29 51 84

Geschäfts-, Beratungs- u. Informationsstelle
für Blinde und Sehbehinderte

www.sozialwerk-potsdam.de E-Mail: sozialwerk-potsdam@gmx.de

Info 66/2025

Interview mit Dr. Reinhard Stark 35 Jahre Sozialwerk Potsdam e.V.

Am 01. Okt. 2025 begeht das Sozialwerk Potsdam e.V. sein 35- jähriges Jubiläum.



Rathaus Potsdam

Nach der Wende änderte sich das soziale Umfeld für blinde und sehbehinderte Menschen grundlegend. Neue Organisationsformen mussten gefunden werden. In dieser Umbruchperiode entstand das Sozialwerk in Potsdam und nahm Gestalt an.

Das Gründungsmitglied Dr. Reinhard Stark (Dr. R. S.) blickt in einem Gespräch mit unserem Geschäftsführer Reinhard König (Interv. R.K.) auf sein Leben und die Gründung des Sozialwerkes zurück.

Interv. R.K.:

Herr Dr. Stark, im Oktober 2025 wird der Verein 35 Jahre. Im Namen des Vorstandes sowie der Leser dieser Zeitschrift danken wir Ihnen für das Interview. Im Jahre 1990 waren Sie nach der Kommunalwahl Mitglied des Magistrats der Landeshauptstadt Potsdam und Stadtrat Hauptverwaltung. Geben Sie unseren Lesern einen kurzen Rückblick auf Ihr Leben.

Dr. R.S.:

Ja, gern. Ich bin 1938 im Erzgebirge geboren und erlernte den Beruf des Maschinenschlossers und arbeitete auch im Uranbergbau Wismut. Das Abitur legte ich in der Arbeiter- und- Bauernfakultät (ABF) Karl-Marx- Stadt (heute Chemnitz) ab. Die Lehrgebäude der ABF befanden sich auf dem weiträumigen und parkähnlichen Gelände der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte. Ich hatte täglich Kontakt mit blinden und sehbehinderten Menschen und bewunderte sie, wie sie lernten, die Probleme ihres Alltags zu meistern. Sie hinterließen bei mir einen nachhaltigen Eindruck fürs ganze Leben. Hinzu kam, dass auch ein Mathematiklehrer der ABF blind war.

Nach meinem Studium an der TU Dresden war ich viele Jahre bei der Deutschen Reichsbahn beschäftigt und half mit, aus dem hundertjährigen Reichsbahnausbesserungswerk Cottbus ein modernes Werk zu gestalten, das nun wieder beim heutigen Strukturwandel in der Lausitz eine besondere Rolle spielt. Ich promovierte als Dr. Ing. an der Hochschule Halle/Merseburg.

Interv. R.K.:

Herr Dr. Stark, Sie haben am 27. Sept. 1990, im Saal des ehemaligen Blindenheimes in der Ludwig-Richter-Str. 25 mit 48 Personen den Verein gegründet.

Anwesend waren seinerzeit blinde und sehbehinderte Bewohner des Hauses, Mitarbeiter sowie Betroffene aus Berlin und Potsdam. Welche Aufgaben hatten Sie als Vereinsgründer?

Dr. R.S.:

Als Stadtrat war ich mit den neuen Gesetzen befasst und konnte nun mein Wissen beim Entwurf einer Satzung für den zu gründenden Verein einbringen. In der ersten Mitgliederversammlung wurde zuerst der Satzungsentwurf verlesen, erläutert und danach durch die Anwesenden genehmigt. Damit war die Satzung durch die Mitglieder bestätigt und konnte zur Genehmigung beim Kreisgericht Potsdam-Stadt eingereicht werden, da nach dem neuen Vereinsgesetz jeder Verein als juristische Grundlage eine genehmigte Satzung dem zuständigen Amtsgericht vorlegen musste. Der Vollzug der schriftlichen Genehmigung erfolgte in wenigen Wochen und damit war die Gründung des „Sozialwerkes Potsdam e.V.“ vollzogen.

Der neue Verein wählte noch am 27.09.1990 Vorstand und Revisionskommission.



1990 Vorstand und Revisionskommission



Dr. Stark, Vorsitzender
des Vereins

Interv. R.K.:

Herr Dr. Stark, der junge Verein stand schon kurze Zeit nach der Gründung vor großen Personalproblemen.

Durch den plötzlichen Tod des Arztes und Vorsitzenden Joachim Bartsch, stand der Verein ohne Führungspersönlichkeit da.

Welche Möglichkeiten gab es zur Überwindung der Personalprobleme?

Dr. R.S.:

In der Tat, durch den Tod des amtierenden Vorsitzenden war ein Personalproblem entstanden. Ein neuer Vorsitzender stand kurzfristig nicht zur Verfügung. Der Verein musste bis zur nächsten Jahreshauptversammlung warten. Um dem neuen Vorstand hilfreich zur Seite zu stehen, erklärte ich mich übergangsweise bereit, den Vorsitz des Vorstandes zu übernehmen. Eine langfristige Vorstandsarbeit war leider nicht möglich, weil sich Interessenkonflikte mit meiner Tätigkeit in der Stadtverwaltung ergeben hätten.

Die Mitglieder des Vereins wählten am 30. Juni 1992, Dr. Gerd Teicher, Berlin- Spandau, zum neuen Vorsitzenden und die Interimslösung konnte beendet werden.

Interv. R.K.:

Herr Dr. Stark, viele Persönlichkeiten ziehen sich nach getaner Arbeit zurück. Sie haben als Vereinsmitglied 35 Jahre die Treue gehalten, Veranstaltungen besucht und teilweise an der Programmgestaltung mitgewirkt.

Die Mitglieder des Vereins danken Ihnen für die jahrelange Hilfe und Unterstützung.

Was motivierte Ihre Aktivitäten als Vereinsmitglied?

Dr. R.S.:

Als junger Mensch habe ich erfahren, wie behinderte Menschen selbstbewusst und ohne tägliches Jammern ihr Leben in der Gesellschaft bewältigen. Es hat mich fasziniert. Mit meinem Engagement im Verein, wie z. B. bei der Programmgestaltung, wollte ich die Feste und Feiern behinderter Menschen unterstützen und Freude bereiten. Dabei erinnere ich mich gern an das gemeinsame Musizieren mit dem inzwischen verstorbenen Konzertpianisten Werner Scholl oder mit Gruppen musikbegeisterter Laien.



Dr. Stark mit Werner Scholl



Dr. Stark als Vereinsmitglied in Oberjünne

Abschließend wünsche ich allen Helfern und Mitarbeitern des Sozialwerkes Potsdam e.V. für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg in der Vereinsarbeit.

Es grüßen die Mitglieder und Leser dieser Zeitschrift

Dr. Reinhard Stark und Interviewer Reinhard König

Aktuelle Meldungen

1. Weihnachten im Sozialwerk Berlin e.V.



Traditionsgemäß wurden am 13.12.24 Mitglieder unseres Vereins zur gemeinsamen Weihnachtsfeier ins Sozialwerk Berlin e.V. eingeladen.



Entspannend und mit guter Unterhaltung verlief die Fahrt mit einem Bus von Potsdam nach Berlin ins Käte Tresenreuter-Haus, Altenhilfe- und Beratungszentrum in die Humboldtstr. 12.

Margit Hankewitz

Vorsitzende/Sozialwerk, Berlin

Die Vorstandsvorsitzende, Margit Hankewitz, hatte persönlich zu der Weihnachtsfeier eingeladen.

Die Veranstaltung, mit festlich gedeckten Tischen, begann mit einem opulenten Kaffeetrinken, Gesprächen und Gemütlichkeit. Im Anschluss führte der Chor des Hauses ein fulminantes Musikprogramm auf. Die Teilnehmer waren begeistert und dankten mit großem Applaus für die Aufführungen.

Ein besonderes Highlight war am Ende der Weihnachtsfeier die Lichterfahrt über den Kurfürstendamm. Die Festbeleuchtung, vom Rathenau-Pl. bis zum Tauentzien, begeisterte die Teilnehmer. Sie werden die Lichterfahrt als beeindruckendes Erlebnis lange in Erinnerung behalten.

Mit einer Ansprache und mit einem Blumenstrauß dankten die Potsdamer Gäste Frau Hankewitz und den ehrenamtlichen Mitarbeitern für die Gastlichkeit und die sehr schöne Weihnachtsfeier.



GF. Reinhard König

Chor der Weihnachtsfeier

2. Geburtstag von Frau Prof. Dr. Anja Liefeld

Unser Verein sowie die Beratungsstelle für blinde und sehbehinderte Menschen überbrachten im Jan.2025 Frau Prof. Dr. A. Liefeld einen Blumenstrauß und die besten Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag.

Frau Prof. Dr. A. Liefeld ist Chefärztin der Potsdamer Augenklinik und führte an diesem Tage Sprechstunde für ihre Patienten durch. Im Vorhinein wurde ein Termin zur Gratulation vereinbart und die Gäste konnten der Jubilarin die Glückwünsche überbringen.



Frau Prof. Dr. A. Liefeld ist seit vielen Jahren Mitglied im Sozialwerk Potsdam e.V. und nimmt des Öfteren an Vereinsveranstaltungen teil. Viele Potsdamer Bürger sowie Vereinsmitglieder verdanken Frau Prof. Dr. Liefeld eine erfolgreiche Augenbehandlung und wünschen für das Neue Lebensjahr beste Gesundheit und alles Gute.

Prof. Dr. Anje Liefeld, Michael Mehlmann, Reinhard König

3. Blinde und sehbehinderte Menschen erzählen Kindern aus ihrem Leben



Brailleschrift
Cordula Lange



Blindenhilfsmittel
Michael Mehlmann



Blindenführhund
Isa Fanrich

Die Gerhard- Hauptmann- Schule, im Zentrum des Wohngebietes Potsdam-West gelegen, hatte an den Verein eine Einladung zur Berichterstattung über das Leben von blinden und sehbehinderten Menschen vor Kindern ausgesprochen. Für Februar 2025 wurden zwei Termine mit der Schule vereinbart. Eine aufgeweckte Kinderschar, zu je 25 Teilnehmern, begrüßte voller Erwartung die Gäste.

Die Kinder, Mädchen und Jungen im Alter von 8-10 Jahren, erhielten im Vorfeld eine Zuarbeit von der Schul-Sozialarbeit in dieser Thematik. Um Zeit für Gespräche wie auch zur Beantwortung von Fragen einzuplanen, bildeten wir kleinere Gruppen von etwa 8/9 Teilnehmern und behandelten folgende Themen:

- Blindenschrift / auch Brailleschrift genannt
- Blindenhilfsmittel/ Blindenstock, sprechende Uhren, usw.
- Blindenführhund

Vom Sozialwerk Potsdam e.V. waren sechs ehrenamtliche Mitarbeiter bereit, die Präsentation vor den Kindern durchzuführen.

Die erste Gruppe vermittelte Informationen über die Blindenschrift. Blinde Kinder, so wurde berichtet, besuchen in der Regel 10 bis 12 Jahre eine Blindenschule in Berlin- Steglitz oder für Brandenburg in Königswusterhausen. Hier erlernen die blinden Schüler die Blindenschrift. Sie besteht aus sechs Punkten und trifft weltweit auf alle Sprachen zu. Mit dem Sechs-Punkte-System kann man sowohl Schwarzschrift, so nennt der blinde Mensch die Schrift der Sehenden, Zahlen, mathematische Formeln, wie auch Musikpartituren, darstellen. Als Anschauungsmaterial und zum besseren Verständnis erhielten die Kinder ein Alphabet in Blindenschrift ausgehändigt.

Die zweite Gruppe vermittelte Informationen über technische Hilfsmittel, wie z. Bsp. übersprechende Uhren, ein Farberkennungsgerät, usw. Mit einem Knopfdruck auf das Gerät kann der blinde Mensch die Zeit oder für das Farberkennungsgerät die Farben, z. Bsp. für die Garderobe, erfragen und ohne fremde Hilfe sich Ankleiden. Ein weiteres Hilfsmittel ist der weiße Blindenstock. Wenn die Augen durch eine Krankheit oder von Geburt an ausfallen, ist der Mensch behindert. Er kann sich mit Hilfe des weißen Stockes in der Öffentlichkeit, den ÖPNV, usw. zurechtfinden und ist dadurch relativ selbstständig.

Die dritte Gruppe war die interessanteste, und zwar, mit dem Blindenführhund. Ein Blindenführhund erhält eine spezielle Ausbildung zum Führen von Menschen in einer Führhundscheule. Der Hund ist stark konzentriert, wenn er das Arbeitsgeschirr angelegt bekommt. Er führt nun nur noch die Befehle des Hundebesitzers aus, sucht die Arbeitsstelle, Treppen, öffentliche Haltestellen, Bahnhöfe, usw. An einem Bsp. demonstrierte die Hundebesitzerin die Fähigkeit ihres Hundes: die Aufgabe hieß; such Ausgang. Die Gruppe befand sich in einem ca. 30 m² großen Raum mit mehreren gleich aussehenden Türen. Nach dem Befehl stand der

Hund auf, zog die Hundebesitzerin mit, wuselte sich durch die Kindergruppe und begab sich zur Ausgangstür. Dieses und andere Beispiele zeigten, wie hilfreich ein Blindenführhund für einen behinderten Menschen sein kann.

Die beiden Informationstage in der Gerhard-Hauptmann-Schule sollten einerseits über das Leben von behinderten Menschen informieren und andererseits die Kinder über den Umgang mit blinden und sehbehinderten Menschen sensibilisieren.

Viele Kinder kannten Menschen mit dem weißen Stock von der Straße und dem ÖPNV. Durch die Informationstage wurden sie vielleicht angeregt in Zukunft mit Achtung und Würde umzugehen.

Allen Helfern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, von der Schul- Sozialarbeit bis zu den ehrenamtlichen Helfern des Vereins und der Hundeführerin, Frau Fanrich, sei herzlich für die Mitarbeit gedankt.

Reinhard König, GF



Eingang G-Hauptmann-Schule
Helferinnen und Helfer der Infotage

Veranstungskalender 2. Halbjahr 2025

Veranstaltungen	Zeit	Datum
Schwimmen in der Schwimmhalle am Stern	14:00 Uhr	Termine bitte in der Beratungsstelle erfragen
Kegeln in der Sporthalle am Findling	15:00 Uhr	„-“
Gesprächs- und Informationskreis, wechselseitig Spielenachmittag	14:00 Uhr	„-“
Wanderung Treffpunkt Bhf. Potsdam-Rehbrücke danach Picknick im Freien/Ausgabe Festplatz	10:00 Uhr 11:00 Uhr	12.07.2025
Woche des Sehens Villa Ernst von Bermann Berliner Straße 62 Endhaltestelle Linie 93	12:00 Uhr bis 18:00 Uhr	15.10.2025
Gänseessen Fahrt nach Oberjünne Abfahrt Hbf. Potsdam Bussteig 8	11:00 Uhr	07.11.2025

Winzerfest Clubhaus Sternzeichen Galileistr. 37 bis 39 14480 Potsdam Kostenbeteiligung 10 Euro	14:00 Uhr bis 17:00 Uhr	15.11.2025
Weihnachtsfeier Clubhaus Sternzeichen Galileistr. 37 bis 39 14480 Potsdam Kostenbeteiligung 10 Euro	14:00 Uhr bis 17:00 Uhr	06.12.2025
Silvesterspaziergang Reiterhof -Waldstadt Angefragt	31.12.2025	

Die Gesprächs- und Informationskreise sowie die Spielenachmittage finden in der Pietschkerstraße 50, 14480 Potsdam, Straßenbahnhaltestelle Keplerplatz, statt.

Wir bitten Sie für alle Veranstaltungen aus organisatorischen Gründen um Anmeldung in der Beratungsstelle, Telefon: 0331 29 51 84. Alle Termine unter Vorbehalt.

Spenden und Mitgliedsbeiträge erbitten wir auf folgendes Konto des Sozialwerkes Potsdam e.V.

Berliner Volksbank: DE58 1009 0000 1796 2510 06

